

Ausseerland macht mächtig mobil gegen Kraftwerk in Koppentraun

BAD AUSSEE. Innerhalb von nur vier Wochen haben 8856 Bewohner und Gäste des inneren Salzkammerguts gegen das geplante Kraftwerk in der Koppentraun und für eine Unter-Schutz-Stellung des Naturjuwels unterschrieben.

Für die Initiative Koppentraun und die Gemeindeführung in Bad Aussee ist dieses Ergebnis ein eindrucksvoller Beweis, dass das geplante Kraftwerk auf eine breite Ablehnungsfront stößt. Hunderte Wildwasserfahrer, Wanderer und Fischer unterstützten ihre Anliegen um Erhaltung der unberührten Gegend mit einer eindrucksvollen Kajak-Fackelfahrt durch Bad Aussee zum geographischen Mittelpunkt Österreichs am Zusammenfluss der Grundlseer mit der Altausseer Traun sowie mit einer gemeinsamen Wanderung und Bootsfahrt durch das Koppental.

Der Ausseer Bürgermeister Otto Marl (SP) und sein Vize, der steirische Landtagsabgeordnete Günter Köberl (VP), betonten, dass es nicht hinzunehmen sei, dass die Interessen der überwältigenden Mehrheit der Ausseer geringer gewertet würden als die Interessen einiger privater Investoren. Marl in deutlichen Worten: "Es kann nicht Ziel der Energiepolitik eines Landes sein, die verbliebenen Naturschönheiten und touristischen Attraktionen zu zerstören, wenn es große Einsparpotenziale und ökologisch vertretbare Alternativen gibt. Wir werden uns mit aller Kraft gegen dieses Wahnsinnsprojekt wehren. Wir lassen uns die Koppentraun nicht zerstören!"

Unterstützung erhielt die Initiative Koppentraun unter anderem durch den Obertrauner Bürgermeister Egon Höll. Der Sprecher der Initiative, Thomas Seiler, hielt fest, dass die Causa Koppentraun spätestens mit der eindrucksvollen Beteiligung an der Unterschriftensammlung landespolitische Bedeutung erlangt habe. (gs)

OÖNachrichten vom 31.08.2005